

Quelle: the factlights 2020



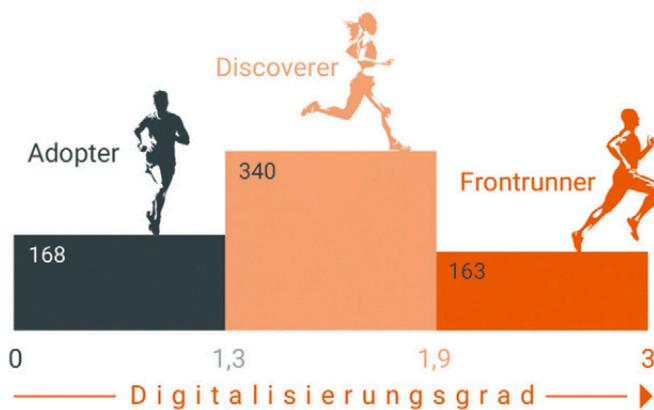
Digitalisierung und Datenarbeit: Drei Reifegrad-Cluster und vier zentrale Faktoren bestimmen den Erfolg

Wie und wo sind Digitalisierung, Datenarbeit & Co. in den Unternehmen angekommen? Was sind die Herausforderungen, wo liegen die Hindernisse, welche Erkenntnisse und Learnings gibt es bis dato? Die Antworten darauf und weitere wichtige Erkenntnisse zum Thema liefern die jetzt vorgestellten Ergebnisse der zentralen Online-Studie the factlights 2020.

DIE ERGEBNISSE von the factlights 2020 sprechen eine klare Sprache: Die Digitalisierung ist ein zentraler Transformationsprozess und so gut wie alle

Unternehmen im deutschsprachigen Raum befinden sich aktuell mittendrin. Obwohl es Vorreiter-Unternehmen und -Bereiche gibt – man denke

an personalisierte Werbung im Web, E-Roller-Sharing oder den Bremsassistenten im Auto –, haben sich noch wenig allgemeingültige Best Practi-



Quelle: the factlights 2020

beitsalltags geworden sind und sich nahezu alle Unternehmen in einem digitalen Transformationsprozess befinden. So geben knapp ein Drittel der Befragten an, dass mindestens vier von fünf Tagen ihrer Arbeitswoche durch Digitalisierung beeinflusst sind. Besonders spürbar waren diese Veränderungen in den vergangenen zwei Jahren: 19 von 20 Teilnehmern geben an, dass sich ihre tägliche Arbeit durch die Digitalisierung in diesem Zeitraum verändert hat.

ces herausgebildet. Und die Realität bei den meisten Unternehmen ist bei weitem noch nicht so fortgeschritten, wie es im Alltag oft scheint.

Ob Adopter, Discoverer oder Frontrunner – alle Digitalisierungscluster sind sich einig, dass es für eine erfolgreiche Digitalisierung vier erfolgsscheidende Faktoren gibt, die erfüllt sein müssen: Fokus auf Daten und ein dediziertes Datenmanagement, eine bewusste strategische Ausrichtung, eine transparente Verankerung in der Organisation sowie das dazu passende Mindset. Die Chancen der Digitalisierung werden dabei je nach Stand im Lebenszyklus verschieden bewertet. Die erreichten Ergebnisse gehören beständig auf den Prüfstand gestellt.

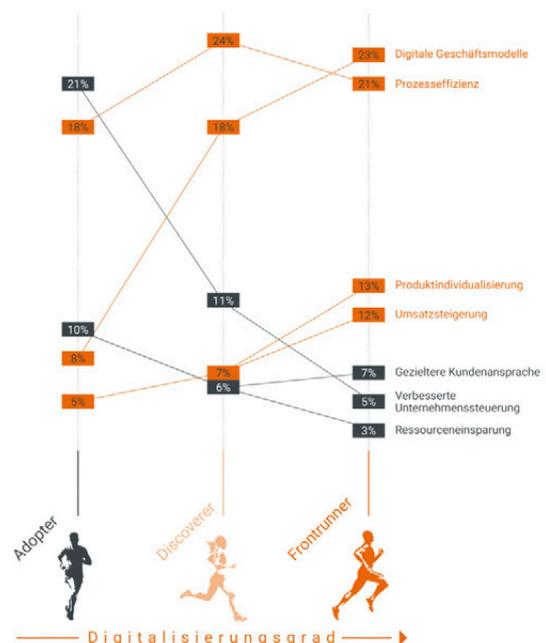
Die kompletten Resultate der von März bis Mitte Juni 2020 durchgeführten großangelegten Erhebung mit allen Zahlen, Daten und Fakten stehen als persönliches Studien-Exemplar kostenfrei zum Download unter www.the-factlights.de/studie2020 bereit. Beteiligt hatten sich Mitarbeiter aus allen Fachbereichen und Vertreter der Leitungsebene aus unterschiedlichsten Branchen. Über 1.000 Teilnehmer wurden befragt, 671 Fragebögen wurden vollständig ausgefüllt und konnten ausgewertet werden. Als Initiator der Studie fungierte der Data & Analytics-Spezialist QUNIS im Verbund mit der CA controller akademie, HEUSSEN, Liebich

& Partner, WTS ITAX sowie den Sponsoren GAPTEQ, OPTIMAL SYSTEMS und Peakboard. Unterstützt haben zudem ausgewählte Medien.

Es gibt drei dezidierte Cluster des digitalen Reifegrads – sie werden Adopter, Discoverer und Frontrunner genannt. Die Basis für diese Zuordnung bildet ein Scoring-Model, das die an der Erhebung beteiligten Unternehmen einem Grad von 0 für keine Anstrengungen im Hinblick auf die Digitalisierung und bis 3 für maximalen Fokus auf die Digitalisierung zuordnet. Zwischen 0 und 1,3 bewegen sich die Adopter, die Discoverer siedeln sich zwischen 1,3 und 1,9 an. Die Frontrunner haben einen Reifegrad über 1,9 bis 3. Insgesamt sind 51 Prozent der Umfrageteilnehmer in einem Unternehmen tätig, dessen Digitalisierungsgrad zwischen 1,3 und 1,9 liegt, jeweils rund ein Viertel bewegen sich darüber bzw. darunter. the factlights 2020 zeigt dabei, dass Digitalisierung und Datenarbeit übergreifend ein fester Bestandteil des Ar-

Die Chancen der Digitalisierung werden je nach Grad der Digitalisierung des Unternehmens von den Teilnehmern differenziert bewertet. Ein digitaler Lebenszyklus lässt sich ausmachen. Adopter sehen die Hauptpotenziale vorrangig in den internen Prozessen. So beziehen sich deren Schwerpunktthemen zum Beispiel auf eine höhere Prozesseffizienz oder eine verbesserte Unternehmenssteuerung. Frontrunner scheinen interne Hürden bereits überwunden zu haben und widmen

Wie schätzen Sie die Bedeutung der folgenden Chancen bzw. Potenziale der Digitalisierung bezogen auf Ihr Unternehmen ein? (Digitalisierungschancen im Lebenszyklus)



Chancen entlang des Digitalisierungsgrads

Quelle: the factlights 2020

sich stärker der Realisierung komplexerer Chancen. Dazu zählen der Aufbau neuer digitaler Geschäftsmodelle sowie Initiativen zur Umsatzsteigerung oder Produktindividualisierung. Discoverer zeigen in ihrer Chancenwahrnehmung, dass sie sich inmitten des digitalen Transformationsprozesses zwischen Frontrunner und Adopter befinden. In ihrem Fokus liegen bereits vermehrt komplexere Aspekte wie beispielsweise digitale Geschäftsmodelle, aber auch intern gerichtete Themen wie die Prozesseffizienz oder eine verbesserte Unternehmenssteuerung haben noch ein großes Gewicht.

Auch hinsichtlich der verschiedenen Branchen ergeben sich Unterschiede. Vorreiterbranchen sind hier solche mit einem hohen Umsatzanteil an digitalen Produkten, dazu zählen etwa die ITK- und Automobil-Branche. Zugleich birgt Digitalisierung das Potenzial, Produktlebenszyklen zu verkürzen. Allerdings sind die Unternehmen bei der Umsetzung noch etwas verhaltener. Erneut gehen hier die Frontrunner mit positivem Beispiel voran mit einer mehr als doppelt so häufigen Verkürzung der Produktlebenszyklen im Vergleich zu den Adoptern und Discoverern.

Klar für alle ist, dass Datenqualität und der Datenbestand eine der größten Herausforderungen bei der digitalen Transformation darstellen und ein effizientes Datenmanagement unverzichtbar ist. Denn: Durch die Digitalisierung entsteht eine große Menge an unterschiedlichen Daten, die in ein System integriert, harmonisiert, aufbereitet und bereitgestellt werden müssen. Zugleich ist es erforderlich, unterschiedliche Geheimhaltungsstufen zu wahren und die Daten auf Knopfdruck zugänglich zu machen. Auch soll nicht mehr nur eine, sondern mehrere Zielgruppen gleichzeitig die Daten nutzen können. Parallel dazu verändert sich die Datennutzung, weil Daten zunehmend demo-

ktrisiert werden und unternehmensweit sowie in den unterschiedlichsten Bereichen zum Einsatz kommen. Dies gilt auch für erweiterte Analysemethoden, die längst nicht mehr nur im Controlling ihren Einsatz finden. Die Vielzahl an Quellen – von interner Software und Applikationen über Hardware Devices und externe Daten bis hin zu Informationen aus sozialen Netzwerken – und Formaten sowie die veränderte Datennutzung erhöhen die Anforderungen an das Datenmanagement. Erforderlich ist ein Single Point of Truth, an dem Daten übergreifend aus verschiedenen Quellen harmonisiert werden und den relevanten Nutzern zur Verfügung stehen, im Sinne eines Data Lake als allumfassender Datenarchitektur.

Als weitere Erkenntnis kristallisiert sich heraus: Ein Transformationsprozess benötigt dringend eine Strategie, gleichbedeutend wichtig sind technisches und Domänenwissen. Nicht zuletzt ist es gefordert, ein digitales Mindset im Unternehmen bewusst zu etablieren. Firmen müssen dafür nicht selten umdenken und es ist notwendig, ein digitales Mindset nachhaltig in die Kultur einzubetten. Adopter, Discoverer und Frontrunner haben dies bereits erkannt – insbesondere die Frontrunner scheinen diese Kulturveränderung bereits durchlebt zu haben.

In Summe und unabhängig von der Beeinflussung des Arbeitsalltags durch Digitalisierung ist eine positive Stimmung zu verzeichnen. Das Gros der Befragten sieht dem weiteren digitalen Arbeitsalltag mit Zuversicht und Freude entgegen. Und auch die Unternehmen scheinen positiv gestimmt. Selbst Konjunkturabkühlungen bremsen die Digitalisierung nur bedingt. Nur die wenigsten Befragten (3-4 %) meinen, dass ihr Unternehmen keine Bereitschaft hat, auch in konjunkturschwachen Zeiten in Digitalisierungsinitiativen zu investieren. Die Mehrheit schätzt das Potenzial

Die Autorin



Foto: the factlights 2020

Annefried Simoneit ist Consultant Strategy bei der QUNIS GmbH. Zu Ihren Schwerpunkten gehören aktuell die Strategie- und Organisationsentwicklung für Data & Analytics-Initiativen, das Thema Data Governance für den Data Lake sowie die Begleitung von Softwareauswahlprojekten für Frontend, Planung und Backend. Darüber hinaus hat sie das Studienprojekt „the factlights 2020“ geleitet und gehört zum Autorenteam der Erhebung.

durchschnittlich (45 %) oder sogar hoch (26 %) ein, mit Digitalisierung der konjunkturellen Abkühlung entgegenzuwirken.

Viele weitere Daten, Fakten, Einschätzungen und Empfehlungen sowie Branchenspecials, Extra Notes und Expert Quotes sind in der Studie unter www.the-factlights.de/studie2020 zu finden. Sie ist als persönliches Exemplar kostenfrei downloadbar.

Über the factlights 2020

the factlights ist eine Initiative des Data & Analytics-Experten QUNIS: Die Studie the factlights 2020 wurde zusammen mit namhaften Partnern und Sponsoren durchgeführt. Dazu zählen die CA Controller Akademie, führender Schulungs- und Weiterbildungsanbieter für Finance und Controlling, die Rechtsanwaltsgesellschaft HEUSSEN, der Digitalisierungsexperte Liebig & Partner sowie die WTS ITAX. *Annefried Simoneit*